

Erfahrungsbericht  
Praktika im Rahmen des LL.B. und LL.M.  
Philipp Görges

I. Vor meinem Auslandsjahr (22.07. – 16.08.2019)

1. Wahl des Praktikums und Bewerbung

Nachdem ich von den verschiedenen Erfahrungen von bereits weiter fortgeschrittenen Kommilitonen unseres Frankreichprogramms gehört hatte, in diesen auch Straßburg öfter erwähnt wurde und da die Stadt von Mainz aus auch gut erreichbar ist, entschied ich mich dazu, mich dort zu bewerben. Auf die Kanzlei Valoris Avocats bin ich durch die Deutsch-Französische Juristenvereinigung aufmerksam geworden, die mich daher bei der Praktikumssuche gut unterstützt hat. Da ich neben dem Staatsexamensstudiengang Rechtswissenschaften auch im integrierten deutsch-französischen Studiengang der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz studiere, meinen Schwerpunkt im internationalen Recht sehe und mich besonders für grenzüberschreitende Sachverhalte interessiere, erschien mir das Profil der Kanzlei sehr passend. Ich habe mich deshalb sehr gefreut, als ich schon wenige Tage nach der Bewerbung eine Zusage für ein vierwöchiges Praktikum erhielt.

2. Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf das Praktikum waren auf jeden Fall die von der Universität Mainz angebotenen Kurse im französischen Recht hilfreich. Hierdurch konnte ich einen ersten Einblick in die französische Rechtssprache und den Aufbau von juristischen Texten sowie einen Überblick über den Aufbau der französischen Justiz erhalten. Auch aus sprachlicher Sicht war das Praktikum ein guter Auftakt zu meinem Auslandsjahr, da mein Schul-Französisch etwas nachgelassen hatte.

3. Die Kanzlei

Die hauptsächlich französisch geprägte mittelgroße Kanzlei mit jedoch deutlich deutschem Einschlag wurde 2014 von zwei französischen Anwälten mit deutsch-französischer Doppelqualifikation (avocats/Rechtsanwälte) gegründet und expandierte recht schnell (Filiale in Lyon) und erfolgreich (mehrere Auszeichnungen insbesondere im Steuerrecht), sodass sie heute ca. 25 Mitarbeiter hat. Die Kanzlei ist spezialisiert auf grenzüberschreitende Rechtsfragen bei mittelständischen Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze und bearbeitet dabei auch steuer- und gesellschaftsrechtliche Sachverhalte.

Da zur Zeit des Praktikums gerade Sommerferien waren und halb Frankreich im Süden am Strand liegt, war mein Arbeitsalltag entspannt (Arbeitszeit von 10:00 bis 17:00 Uhr inkl. Mittagspause). Hauptsächlich übersetzte ich für deutsche Mandantschaft Dokumente und erledigte kleinere juristische Recherchen. Mit der offiziell das Praktikum betreuenden Anwältin hatte ich eher weniger Kontakt, dafür aber umso mehr mit den angestellten Anwälten und Sachbearbeitern, die immer sehr freundlich waren und jede Nachfrage meinerseits gerne erklärten.

4. Fazit

Insgesamt war es ein interessantes Praktikum, das allerdings sicherlich noch etwas mehr Tiefe gehabt hätte, hätte ich es nicht in den Ferien gemacht. Das Profil der Kanzlei trägt außerdem dazu bei, dass

man Studierenden in den ersten Semestern von der Kanzlei zwar nicht abraten würde, aber sie auch nicht unbedingt zu empfehlen ist, da man nicht so stark eingebunden wird, wenn man entsprechende Kenntnisse oder das Verständnis noch nicht vorweisen kann. Jedoch konnte ich einen guten Einblick in den Arbeitsalltag eines deutsch-französischen Anwalts gewinnen.

## II. Nach dem Auslandsjahr (10.08. – 23.10.2020)

### 1. Wahl der Praktika und Bewerbung

Nachdem ich im Juli und August 2019 bereits ein vierwöchiges Praktikum in Straßburg gemacht und es mir dort sehr gut gefallen hatte, entschied ich mich dazu, mich erneut in dieser Stadt zu bewerben. Auf die Kanzlei Dr. Giebenrath Rechtsanwälte & Avocats bin ich durch die Deutsch-Französische Juristenvereinigung aufmerksam geworden, die mich daher bei der Praktikumsuche wieder einmal unterstützt hat. Da ich auf jeden Fall wieder grenzüberschreitende Sachverhalte bearbeiten, allerdings nicht unbedingt in eine große Kanzlei gehen, sondern in einem kleineren Umfeld arbeiten wollte, erschien mir das Profil der Kanzlei Dr. Giebenrath sehr passend. Ich habe mich deshalb sehr gefreut, als ich schon wenige Tage nach der Bewerbung eine Zusage für ein achtwöchiges Praktikum erhielt.

Da mir letztendlich auffiel, dass diese acht Wochen die erforderlichen 13 Wochen für beide Abschlüsse (Bachelor + Master) nicht komplettieren würden und mir bei der ersten Praktikumsstelle eine Verlängerung um eine Woche verwehrt wurde, bewarb ich mich ein zweites Mal bei Valoris Avocats, die mir glücklicherweise sofort für drei Wochen zusagten.

### 2. Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf das Praktikum waren auf jeden Fall die von der Universität Mainz angebotenen Kurse im französischen Recht hilfreich. Hierdurch konnte ich einen ersten Einblick in die französische Rechtssprache und den Aufbau von juristischen Texten sowie einen Überblick über den Aufbau der französischen Justiz erhalten, den ich während meines Studienaufenthalts in Dijon weiter ausbaute, auch wenn der Fokus eher auf internationalem Recht lag. Auch aus sprachlicher Sicht war das Praktikum ein guter Abschluss meines Auslandsjahrs.

### 3. Die Kanzleien

#### a) Dr. Giebenrath Rechtsanwälte & Avocats

Die deutsch-französische Kanzlei Dr. Giebenrath Rechtsanwälte & Avocats wurde 1996 von Rechtsanwalt Dr. Roland Giebenrath gegründet und besteht inzwischen aus einem Team mit ihm selbst, zwei freien Mitarbeitern, einem angestellten Anwalt und in der vorlesungsfreien Zeit zwei bis vier Praktikanten. Die Kanzlei ist spezialisiert auf grenzüberschreitende Rechtsfragen bei Privatpersonen und bearbeitet insbesondere auch Menschenrechtsfälle vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Mein Praktikumstag begann in der Regel um 9.00 Uhr und endete um 17.00 Uhr. Zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem die Recherche zu verschiedensten Rechtsfragen im deutschen und französischen Recht und das Verfassen und Übersetzen von Schriftsätzen, Verträgen und anderen Texten. Besonders interessant war, dass ich mich mit vielen verschiedenen Rechtsgebieten und Sachverhalten befassen konnte und so einen guten Einblick in die Arbeitsweise eines internationalen Juristen erhielt. Neben Fällen im Arbeitsrecht, Vertragsrecht und Insolvenz- und

Zwangsvollstreckungsrecht durfte ich auch eine Beschwerde vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte vorbereiten, was ich als recht außergewöhnlich empfand. Zu erwähnen ist außerdem noch, dass Herr Dr. Giebenrath Praktikanten vergütet, wenn sie mindestens durchschnittliche Leistungen erbringen.

#### b) Valoris Avocats

Mein Praktikumstag begann in der Regel um 09:30 Uhr und endete um 17.30 Uhr. Zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem die Recherche zu verschiedensten Rechtsfragen im deutschen und französischen Recht und das Verfassen und Übersetzen von verschiedener Mandantenkommunikation, Verträgen und anderen Texten (ABG, Satzungen, etc.). Besonders interessant war, dass ich mich mit einigen namhaften Sachverhalten befassen konnte und so einen guten Einblick in die Arbeitsweise eines internationalen Wirtschaftsjuristen erhielt. Neben Fällen im Steuerrecht, Vertragsrecht und allgemeinen Wirtschaftsrecht durfte ich auch eine Eintragung im Handelsregister vorbereiten und die Anträge durchführen. Trotz meines recht kurzen Aufenthalts war ich gut in den Kanzleialltag integriert und meine Arbeit wurde immer gerne angenommen.

#### 4. Leben in Straßburg

Da ich bereits zum zweiten Mal in Straßburg gewohnt habe, habe ich mich dort sofort wieder sehr wohl gefühlt. Auch hatte ich sehr viel Glück bei der Wohnungssuche über AirBnB, sodass ich eine Wohnung mit gutem Busanschluss zur ersten Kanzlei gefunden habe und daher bequem ohne Umsteigen zur Kanzlei gelangen konnte, die sich praktischerweise direkt im Stadtzentrum befindet. Schwieriger gestaltete sich dies dann bei der zweiten Kanzlei, es machte mir aber nichts aus. Strasbourg kann ich als Stadt sehr empfehlen, da die Stadt im Allgemeinen sehr sehenswert ist und besonders im Sommer viele kulturelle Events stattfinden.

#### 5. Fazit

Die acht Wochen im ersten Praktikum vergingen nicht allzu schnell, da das Arbeitsklima nicht sehr angenehm war und die Arbeit zuweilen sehr repetitiv. Zwar waren alle Mitarbeiter sehr nett und hilfsbereit, doch ließ das Verhältnis mit Herrn Giebenrath nach und nach an Respekt und Vertrauen vermissen. Sehr spannend fand ich zunächst, dass ich schon einige Mandate überwiegend selbstständig bearbeiten durfte. Später wurde jedoch klar, dass die Kanzlei aufgrund personaler Engpässe überlastet war und daher auf mehrere Praktikanten angewiesen war. Durch diese beiden Aspekte habe ich einen guten Einblick darin erhalten, wie man eine Kanzlei eher nicht führen sollte. Ich würde ein solches Praktikum auf jeden Fall allen empfehlen, die gerne Eigeninitiative zeigen und vielleicht schon ein paar praktische Erfahrungen im Kanzleialltag gesammelt haben, jedoch auch das weitgehende Fehlen eines guten zwischenmenschlichen Umgangs wegstecken können.

Ganz anders war es wiederum bei Valoris Avocats, wobei man natürlich die Kanzleien auf fachlichem und wirtschaftlichem Niveau nicht direkt vergleichen kann. Wegen des bereits im Sommer 2019 erbrachten Praktikums kannte ich schon einen Großteil der Mitarbeiter und konnte daher in einem immer freundlichen und effizienten Arbeitsumfeld mein Praktikum mit Freude erbringen. Aufgrund der Mandantschaft der Kanzlei („fortgeschrittenes“ Wirtschaftsrecht, mitunter komplexe Sachverhalte) würde ich rückblickend im Vergleich zu meinem ersten Praktikum 2019 die Kanzlei eher fortgeschrittenen Semestern empfehlen. Dann allerdings kann man gute Erfahrungen im grenzüberschreitenden und internationalen Bereich erhalten und auf jeden Fall ein interessantes Praktikum verbringen.